

Schulinterner Lehrplan des Joseph-König-Gymnasiums für das Fach Erdkunde

Gültig für die Klassen 5-9
im Schuljahr 2022/23 (G9)
sowie
die Klassen 5-10
ab Schuljahr 2023/24 (G9)

Joseph-König-Gymnasium
Holtwicker Straße 3-5
45721 Haltern am See
Tel.: 02364/933540

Schuljahr 2022/2023

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	4
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	5
2.1	Unterrichtsvorhaben.....	5
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	63
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	64
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	81
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	82
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	83

Der schulinterne Lehrplan ist auf Grundlage der folgenden Dokumente entstanden und verabschiedet worden:

- des geltenden Kernlehrplans für das Fach Erdkunde für die Sekundarstufe I
- der Richtlinien für das Fach Geographie für die S II NRW
- des Medienkompetenzrahmens NRW
- der Vorgabe zur Verbraucherbildung
- des Schulprogramms des Joseph-König-Gymnasiums
- des Europacurriculums
- des Curriculums zur Berufsorientierung

Mitglieder der Fachkonferenz:

Thorsten Bussieck

Andreas Frank

Christian Kemper

Eva Kückmann

Nicole Preissler

Manuel Rest

Kristina Voß

Ulrich Wessel

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Joseph-König-Gymnasium liegt nördlich des Ruhrgebiets am Rande des Münsterlandes. In der Sekundarstufe I haben die Klassen durchschnittlich zwischen 16 bis 31 Schülerinnen und Schülern. Erdkunde wird in den Jahrgangsstufen 5,7,8 und 10 unterrichtet.

Die Schule ist Europaschule und hat diesen Gedanken in ihrem Schulprogramm verankert. Kernanliegen der Schule als Europaschule ist es, ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als europäische Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzungen sind die Entwicklung und Vertiefung eines europäischen Bewusstseins und die Vermittlung von Qualifikationen in europäischer aber auch der internationalen Dimension. Das Fach Erdkunde beteiligt sich hier mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Zur dessen Verwirklichung werden die aspektreichen Bezüge zu Europa als möglicher Bestandteil in den Unterricht und in das Schulleben integriert, hervorgehoben und differenziert vertieft und es wird eine vertiefte Sprachförderung im europäischen Rahmen (deutsch-englischer bilingualer Zweig) vermittelt. Erdkunde wird hier als eins von drei gesellschaftswissenschaftlichen Fächern in der Sekundarstufe I unterrichtet.

Die globale Verantwortung und das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler auf der „Einen-Welt“ zu leben und zu handeln und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, wird durch konkrete Themen und der Vermittlung der Kernkompetenzen vermittelt und eingeübt. Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen reflektierten Handlungskompetenz. Dabei soll der Schwerpunkt auf der Wahrnehmung der regionalen, nationalen, europäischen und globalen Probleme und deren Vernetzung gelegt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen Kenntnisse über die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum sowie die damit verbundene Folgen erwerben und sich als Teil des globalen Systems wahrnehmen. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nah und Fernraum, Exkursionen (u.a. Exkursion zu einem Bauernhof in der Umgebung), das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichterstattung und durch den Einsatz moderner Medien und der Vermittlung des Umgangs mit diesen (informatische Grundbildung), unterstützt und vermittelt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als Arbeits- und Lernform im Fach Erdkunde verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz und die konkrete Anbindung an das Methodenkonzept des Joseph-König-Gymnasiums in nahezu allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt. Der Erdkundeunterricht findet in den Klassenräumen statt. Außerdem gibt es drei Computerräume, die regelmäßig gebucht werden können und es stehen mehrere Klassensätze I pads für die Schülerinnen und Schüler zur Ausleihe zur Verfügung.

Evaluation des Unterrichts, Feedback und individuelle Förderung

Die Konzeption der Unterrichtsvorhaben sowie die Ergebnisse der allgemeinen Kompetenzentwicklung und die Eigenleistungen der Schülerinnen und Schüler sind Gegenstand der re-

regelmäßigen Erörterung in den Klassen, mindestens aber jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens. Dazu werden z.B. Kompetenzraster, Evaluationszielscheiben oder Blitzlichter eingesetzt. Als sinnvoll und gewinnbringend hat sich auch der Einsatz von digitalen Werkzeugen (z.B. Mentimeter) erwiesen, da sich mit diesen Tools Umfragen leicht erstellen und auswerten lassen und so die Ergebnisse transparent in den Unterricht zurückfließen können.

Die Fachkonferenz Erdkunde verpflichtet sich im Einklang mit § 48 SchulG sowie § 6 und 8 ADO, Schülerinnen und Schülern in ihrem Lernprozess individuell zu fördern, die Vergleichbarkeit von Leistungen sicherzustellen und Leistungsbewertungen transparent zu gestalten. Hierbei kommt der Beratung und Förderung einerseits und der Leistungsrückmeldung andererseits eine zentrale Rolle zu.

Um geeignete Beratungs- und Fördersituationen zu schaffen, werden

- einzelne Gruppen bzw. einzelne Schülerinnen und Schüler in Gruppenarbeitssituationen oder längeren individuellen Arbeitsphasen herausgenommen oder
- es werden individuelle Beratungsmöglichkeiten außerhalb der Unterrichtsöffentlichkeit geschaffen.

Bei all diesen Gesprächen liegt der Fokus vor allem darauf, welche individuelle Wege und Zugänge den Schülerinnen und Schülern eine kompetenzbezogene Weiterentwicklung ermöglichen können.

Um Transparenz und Vergleichbarkeit in der Leistungsbeurteilung zu sichern, hat die Fachkonferenz detaillierte Vereinbarungen zur Leistungskontrolle und -bewertung getroffen. Eine entsprechende Übersicht findet sich am Ende dieses Dokuments.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier,

dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Erprobungsstufe

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I: Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2).

Inhaltsfelder: IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

Mögliche inhaltliche Verknüpfungspunkte:

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität

Hinweise:

- Dieses Unterrichtsvorhaben hat einen sehr ausgeprägten methodischen Schwerpunkt, um grundlegende Arbeitsweisen einzuführen.
- Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden.

Medienkompetenzrahmen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2)

- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p data-bbox="190 228 766 347">Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen</p> <ul data-bbox="190 467 766 1401" style="list-style-type: none"> <li data-bbox="190 467 766 619">• Wer wohnt wo? Lagebestimmungen mit dem Stadtplan als wichtigem Hilfsmittel zur Orientierung am Beispiel des Einzugsgebiets der Schulklasse. <li data-bbox="190 659 766 810">• Wo ich lebe und lerne – Anfertigung einer Kartenskizze zur Orientierung im unmittelbaren Nahraum am Beispiel des eigenen Schulwegs. <li data-bbox="190 890 766 1082">• Orientierung mithilfe von Himmelsrichtungen - Bestimmung der Himmelsrichtungen zur Einnordung einer Karte mittels praktischer Übungen auf dem Schulhof. <li data-bbox="190 1129 766 1401">• Vergleich von Luftbild und Karte zur Kennzeichnung wesentlicher Elemente von Karten als verkleinerte, generalisierte und durch eine Legende erläuterte Darstellung räumlicher Wirklichkeit am Beispiel des Schulzentrums der Stadt Haltern am See. 	<p data-bbox="766 228 1429 260">Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul data-bbox="766 371 1429 1281" style="list-style-type: none"> <li data-bbox="766 371 1429 483">• verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). <li data-bbox="766 531 1429 683">• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), <li data-bbox="766 730 1429 898">• nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), <li data-bbox="766 962 1429 1153">• präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), <li data-bbox="766 1201 1429 1281">• beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2). 	<p data-bbox="1429 228 2116 260">Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul data-bbox="1429 371 2116 1058" style="list-style-type: none"> <li data-bbox="1429 371 2116 499">• Wir arbeiten mit Inhaltsverzeichnissen, Ordnerstrukturen und legen Erdkundemappen an <li data-bbox="1429 547 2116 675">• Geschlechtersensibler Unterricht: „Wir orientieren uns“ - alle Geschlechter in ihrer Orientierungsfähigkeit stärken. <li data-bbox="1429 722 2116 818">• Fächerverbindendes Lernen: ... Wegbeschreibung erstellen (Deutsch) <li data-bbox="1429 882 2116 930">• ... zeichnen ihren Schulweg (Mental Maps), <li data-bbox="1429 978 2116 1058">• ... werden in die Arbeit mit dem Atlas eingeführt

<ul style="list-style-type: none">• Die Sache mit dem Maßstab – Entfernungen bestimmen zwischen dem Schulstandort und einem Exkursionsziel mithilfe der Maßstabsleiste• Arbeit mit dem Atlas – gewusst wie, gewusst wo! - Orientierungsübungen im Atlas mithilfe der Suchinstrumente Register, Planquadrate, Kartenübersicht sowie Inhaltsverzeichnis im Rahmen eines Lernens an Stationen.		
--	--	--

Unterrichtsvorhaben II: *Wir leben in unterschiedlichen Siedlungen* – Erarbeitung physiognomischer Merkmale unterschiedlicher Siedlungsformen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),
- wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2).

Inhaltsfelder: IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

Mögliche inhaltliche Verknüpfungspunkte:

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität

Hinweise:

- Dieses Unterrichtsvorhaben hat einen sehr ausgeprägten inhaltlichen Schwerpunkt, um grundlegende Merkmale und Unterschiede zu erarbeiten.
- Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll ein grundlegendes Wissen bezüglich unterschiedlich strukturierter Siedlungen vermittelt werden.

Medienkompetenzrahmen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p><i>Wir leben in unterschiedlichen Siedlungen</i> – Erarbeitung physiognomischer Merkmale unterschiedlicher Siedlungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orte, an denen wir leben • Wir untersuchen Städte an einem ausgewählten Beispiel • Merkmale einer Stadt an einem ausgewählten Beispiel erarbeiten • Lebensraum Dorf an einem ausgewählten Beispiel • Dörfer ändern sich – Erarbeitung der Veränderung der Siedlungsstruktur • Stadt vs. Dorf – Beurteilung der Standortfaktoren sowie Vor- und Nachteilen beider Siedlungsformen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1), • erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes (wirtschaftliches) Handeln (SK2), • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezug zum Methodentraining (Mindmapping I) ... üben und vertiefen die Methodenkenntnisse über die Mindmap • Bezug zum Europacurriculum: ... lernen die historisch-genetisch Entwicklung von westeuropäischen Städten an vereinfachten Modellen kennen • fächerverbindendes Lernen ... die Stadtgeschichte Halterns darstellen (Geschichte)

	<p>analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen grafisch dar (MK6),• wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2).• vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben III: Erholung und Urlaub um jeden Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4), (fakultativ je nach Zeitpunkt s.o.)
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),

Inhaltsfelder: IF 2 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus), IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus
- Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur
- Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt
- Merkmale eines sanften Tourismus

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.
- UV entweder zu Beginn oder am Ende eines Schuljahres.

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Erholung um jeden Preis - Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Urlaub an der Nordsee – ein bedrohtes Urlaubsidyll? • Der Berg ruft – Urlaub in den Alpen • ... oder soll es etwas anderes sein? – Weitere Urlaubsformen und –ziele 	<p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung den Menschen auf (SK1), • beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3), • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezug zum Europacurriculum: ... untersuchen europäische Reiseziele und europäisches Reiseverhalten

	<ul style="list-style-type: none">• werten einfache, kontinuierliche und diskontinuierliche, analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),• präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5).• führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1)	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV: Passt jeder Betrieb an jeden Ort? – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).

Inhaltsfelder: *IF3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)*

Mögliche inhaltliche Verknüpfungspunkte:

- Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur
- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Standorte und Branchen des tertiären Sektors

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Wirtschaftsräume in Deutschland lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

Medienkompetenzrahmen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (MKR 6.4)
- identifizieren, kennen und verstehen grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt (MKR 6.1)

Verbraucherbildung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer & sozialer Folgen (VB Ü, Z1, Z3)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Passt jeder Betrieb an jeden Ort? – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplätze und Wirtschaftsregionen im Wandel • Spannungsfeld Berg-und Tagebau • Autoindustrie: Schlüsselindustrie für Deutschland? • Struktur und Wandel in deutschen Agglomerationsräumen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1), • beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3), • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), <ul style="list-style-type: none"> ▫ identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), ▫ werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschlechtersensibler Unterricht und Bezug zum Curriculum der Berufsorientierung/zum Medienkonzept JKG: Strukturwandel: durch die Veränderungen der Wirtschaftsstruktur brechen alte Rollenbilder und geschlechtsspezifische Berufsbilder auf - die SchülerInnen erhalten so die Möglichkeit alte rollenspezifische Berufsbilder zu reflektieren und neue Möglichkeiten für ihre persönliche Berufswahl kennen zu lernen.

	<p>Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),</p> <ul style="list-style-type: none">▫ präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),▫ vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben V: Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4),
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),

Inhaltsfelder: IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima
- Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel
- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung
- Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland im Mittelpunkt stehen.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang auf einen Bauernhof durchgeführt werden.

Medienkompetenzrahmen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (MKR 6.4)

- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)

Verbraucherbildung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft. (VB Ü, Z3, Z4)

Berufsorientierung: Innerhalb der Unterrichtsreihe „Landwirte versorgen uns“ wird das Berufsfeld des Landwirts durch den Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebs als außerschulischem Lernort erarbeitet und reflektiert.

Zeitbedarf: ca. 13 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft im Wandel – wie Fortschritt die Landwirtschaft veränderte • Maschinen verändern die Landwirtschaft - Konventionelle Landwirtschaft als modernste Form • Geht´s auch anders? – Alternativen in der modernen Landwirtschaft 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung den Menschen auf (SK1), • ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4) • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezug zum Europacurriculum: Landwirtschaft im europäischen Raum: woher kommen unsere Lebensmittel? • fächerverbindendes Lernen ... besuchen - wenn möglich - einen Bauernhof (Biologie) • Bezug zum Methodentraining (Mindmapping I) ... üben und vertiefen die Methodenkenntnisse über die Mindmap

	<ul style="list-style-type: none">• werten einfache, kontinuierliche und diskontinuierliche, analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),• präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5).• führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1).	
--	---	--

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben VI: Auf das Klima kommt es an! – Bedingungen und Voraussetzung für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (SK)
- erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (SK)
- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1)
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5)
- ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6)
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1)
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5)
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11).

Inhaltsfelder: IF 5 (Wetter und Klima)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Himmelskörper Erde, Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten,
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation

Hinweise: Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Klimazonen der Erde vorgenommen werden.

Medienkompetenzrahmen:

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2)
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
Auf das Klima kommt es an! – Bedingungen und Voraussetzung für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde <ul style="list-style-type: none">• Ein Planet unterschiedliche Klimazonen – die Entstehung und Dimension von Klimazonen	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none">▫ beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1)▫ ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5)▫ ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6)	

	<ul style="list-style-type: none"> ▫ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1) ▫ erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2) ▫ identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), ▫ werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4) ▫ arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5) ▫ setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), ▫ stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), ▫ präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), ▫ stellen geographische Informationen und 	
--	--	--

	Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11).	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben VII: Tropische Regenwälder in Gefahr - Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK),
- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK),
- erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK),
- beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK),
- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).

Inhaltsfelder: IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation, naturräumliche Bedingungen in den Tropen
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft,
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung,
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens

Hinweise: Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.

Medienkompetenzrahmen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2)
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)
- beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)

Verbraucherbildung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltiges Konsumverhalten. (VB Ü, Z3, Z6)

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Tropische Regenwälder in Gefahr - Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbreitung der tropischen Regenwälder • Wasser und Wärme im Überfluss – Charakteristische Merkmale und Genese tropischen Klimas • Ökosystem tropischer Regenwald: Natur im Gleichgewicht – Lebensbedingungen und Artenvielfalt im tropischen Regenwald • Üppige Pflanzenwelt, arme Böden – Der kurzgeschlossene Nährstoffkreislauf im tropischen Regenwald • Leben im Einklang mit der Natur? – Brandrodungswanderfeldbau als traditionelle Form nachhaltigen Wirtschaftens • Cash crops für den Weltmarkt – Merkmale und Auswirkungen der Plantagenwirtschaft in den Tropen • Gefährlicher Teufelskreis – Ursa- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK), ▫ beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK), ▫ erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK), ▫ identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), ▫ recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6), ▫ stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), ▫ stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), ▫ erörtern die mit Eingriffen von Menschen in 	

<p>chen und Folgen der Regenwaldzerstörung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es geht auch anders – Agroforstwirtschaft als nachhaltige Form der Landnutzung in den Tropen • Global denken, lokal handeln – Lösungsansätze und Maßnahmen zum Schutz tropischer Regenwälder 	<p>geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK),</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK), ▫ erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK), ▫ entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3). 	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben VIII: Trockenheit – ein Problem? - Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK),
- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK),
- erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK).
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8)
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11)
- erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK),
- beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK),
- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK),

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1)

Inhaltsfelder: IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation,
- naturräumliche Bedingungen in den Subtropen,
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion,
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung,
- Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung,
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

Hinweise: Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.

Medienkompetenzrahmen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (Spalte 4, insbesondere 4.1)

- präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Trockenheit – ein Problem? - Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen</p> <ul style="list-style-type: none"> • So unterschiedlich und doch so ähnlich – die Subtropen: Lage, Klima und Besonderheiten • Trockenheit als limitierender Faktor? - Leben und landwirtschaftliche Produktion in den Subtropen • Vertiefung und Spezialisierung anhand eines geeigneten Raumbeispiels: Kalifornien oder Australien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK), ▫ beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK), ▫ erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK). ▫ werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4) ▫ stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8) ▫ stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11) ▫ erörtern die mit Eingriffen von Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fächerverbindendes Lernen: Spezialisierung auf Extremräume: Tiere und Pflanzen der Wüste (Biologie)

	<p>in geoökologische Kreisläufe verbundenen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Chancen und Risiken (UK), ▫ beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK), ▫ erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK), ▫ nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1) 	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben IX: Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! - Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK),
- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK),
- erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendiensten und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (MK12)
- erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK),
- beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK),
- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK),
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2)

Inhaltsfelder: IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- naturräumliche Bedingungen in den gemäßigten Mittelbreiten
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Treibhauskulturen
- Folgen unangepasster Nutzung: Erosion
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

Hinweise: Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.

Medienkompetenzrahmen:

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)

Verbraucherbildung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltiges Konsumverhalten. (VB Ü, Z3, Z6)

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
-----------------------------	------------------------------------	---

<p>Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! - Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Mittelbreiten: feucht, trocken oder beides? - Die gemäßigten Mittelbreiten: Lage, Klima und Besonderheiten • Von allem zu viel? – Notwendigkeit und Sinnkrise der intensiven Landwirtschaft • Wir haben nur einen Planeten! – Entwurf nachhaltiger Alternativen in der Landwirtschaft 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK), ▫ beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK), ▫ erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK), ▫ erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2) ▫ werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4) ▫ führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (MK12) ▫ erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK), ▫ beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK), ▫ erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Bezug zum Europacurriculum: Europa als Teil der gemäßigten Breiten/besondere Hervorhebung der Lebens- und Wirtschaftsbedingungen in Europa</p>
---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> ▫ übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2) 	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben X: Unruhige Erde! - Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken (SK),
- erklären die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen (SK),
- erläutern das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen (SK),
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13),
- beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken (UK),
- erörtern auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge zur Eindämmung von Naturrisiken (UK).
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

Inhaltsfelder: IF 4 (Aufbau und Dynamik der Erde), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 2 (Tourismus)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Schalenbau, der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste
- Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion
- Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus
- Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie

Hinweise: Zur Entwicklung eines inhaltfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde vorgenommen werden.

Medienkompetenzrahmen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)
- präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Unruhige Erde! - Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unruhige Erde – Aufbau der Erde und Grundlagen der endogenen Gefährdungen • Erdbeben, Vulkanausbrüche und Tsunami – Leben mit den Risiken und Erforschung der endogenen Risiken 	<p>Die Schülerinnen und Schüler....</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken (SK), ▫ erklären die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen (SK), ▫ erläutern das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen (SK), ▫ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), 	<ul style="list-style-type: none"> • Bezug zum Europacurriculum: Besondere Hervorhebung der endogenen Kräfte und Risiken in Europa • Bezug zum Methodentraining/zur informatischen Bildung ... Kausalzusammenhänge erfassen und strukturiert wiedergeben (Markieren / Strukturieren) ... Internetrecherche zu aktuellen Naturkatastrophen mit Erstellung und Präsentation von Referaten (Referate ausarbeiten / Präsentieren / Digitales Präsentieren)

	<ul style="list-style-type: none"> ▫ präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), ▫ stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), ▫ setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), ▫ führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13), ▫ beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken (UK), ▫ erörtern auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge zur Eindämmung von Naturrisiken (UK), ▫ nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). 	
--	--	--

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben XI: Wetter extrem! – Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (SK),
- analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen (SK),
- erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen (SK).
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),
- beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken (UK),
- erörtern auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge zur Eindämmung von Naturrisiken (UK).
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).

Inhaltsfelder: IF 5 (Wetter und Klima), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme
- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, Wasserkreislauf, planetarische Zirkulation
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion

Hinweise: Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen und Zonen der Erde vorgenommen werden.

Medienkompetenzrahmen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2)
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)

Verbraucherbildung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltiges Konsumverhalten. (VB Ü, Z3, Z6)

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Wetter extrem! – Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Wetter zum Klima – die Wetterelemente • Prima Klima – warum der Treibhauseffekt wichtig ist – Grundlagen des Klimas 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (SK), ▫ analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen (SK), 	<p>Bezug zum Europacurriculum: Auswirkungen des Klimawandels bei uns in Europa? Besondere Hervorhebung der Raumbeispiele aus Europa und der europäischen Möglichkeiten des Umgangs mit den Auswirkungen und auch der Bekämpfung des Klimawandels</p>

<ul style="list-style-type: none"> • ... und dann kam der Mensch – wie der Mensch Einfluss auf das Klima nimmt • Wetterextreme – normal oder Auswirkungen des anthropogen verursachten Klimawandels? • ... und nun? Was können wir machen? Erarbeitung nachhaltiger Lebens- und Konsumweisen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen (SK). ▫ identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), ▫ werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), ▫ belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), ▫ führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), ▫ beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken (UK), ▫ erörtern auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge zur Eindämmung von Naturrisiken (UK). ▫ nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4). 	<ul style="list-style-type: none"> • Bezug zum Methodentraining: ... Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels darstellen (Markieren / Strukturieren/MindMap/Strukturdiagramme)
--	---	---

--	--	--

Summe Jahrgangsstufe 7/8: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben XII: Eine Welt – viele Welten?! - Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren (SK),
- erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- erörtern Klassifikationsprinzipien u. -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen (UK),
- beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen (UK),
- beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (UK),
- bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO) (UK).
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

Inhaltsfelder: IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten), IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft; Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI)
- Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus
- Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen
- Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung

Hinweise: Zur Entwicklung eines inhaltfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Entwicklungsländer, Schwellenländer und Industrieländer mithilfe sozioökonomischer Merkmale lokalisiert werden.

Medienkompetenzrahmen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Eine Welt – viele Welten?! - Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Indikatoren für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren (SK), ▫ erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, 	

<ul style="list-style-type: none"> • weltweite Verteilung von Reichtum und Armut • Entwicklungsstand eines Landes – Einordnung mit begrenzter Aussagekraft? (HDI, BNE, LDC, MPI, ...) • Was bedingt Entwicklung? - Analyse von bspw. Naturraum, Demographie und politische Verhältnisse, Einbindung in den Weltmarkt, Ausmaß der innerstaatlichen Disparitäten • Entwicklungsstrategien – wohin geht die Reise? • Tourismus als Entwicklungshilfe? - Chancen und Risiken 	<p>Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK),</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), ▫ werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), ▫ recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), ▫ belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), ▫ erörtern Klassifikationsprinzipien u. -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen (UK), ▫ beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen (UK), ▫ beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (UK), ▫ bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO) (UK). ▫ nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). 	
---	--	--

Unterrichtsvorhaben XIII: Immer mehr Menschen? Demographische Entwicklungsprozesse

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (SK),
- zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf (SK),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),
- beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums (UK).
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).

Inhaltsfelder: IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate

- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung
- Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung

Hinweise:

Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen und insbesondere demographischen Merkmalen erfolgen. Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Diagrammen) eingeübt werden.

Medienkompetenzrahmen: Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MKR 1.2)
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
Immer mehr Menschen? Demographische Entwicklungsprozesse ▫ Immer mehr Menschen? – Bevölkerungsverteilung und Entwicklungsmodelle verstehen lernen	Die Schülerinnen und Schüler ... ▫ erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (SK), ▫ zeigen Folgen der unterschiedlichen Be-	Bezug zum Europacurriculum: Hervorhebung der demographischen Prozesse in Europa • Bezug zum Methodentraining/zur informatischen Bildung ... erstellen Mindmaps (Mindmapping I

<ul style="list-style-type: none"> ▫ Die einen wachsen, die Anderen schrumpfen... globale demographische Entwicklungen verstehen, analysieren und Ursachen und Folgen einordnen können ▫ Gibt es ein „zuviel“? – Fragen und Antworten zur Problematik der Tragfähigkeit 	<p>völkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf (SK),</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), ▫ werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), ▫ arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), ▫ setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), ▫ führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), ▫ beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums (UK). ▫ entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3). 	<p>+ II)</p> <p>... Internetrecherche zur Problematik der Tragfähigkeit mit Erstellung und Präsentation von Referaten (Referate ausarbeiten / Präsentieren / Digitales Präsentieren)</p>
---	---	---

Unterrichtsvorhaben XIV: Auf der Suche nach Zukunft – Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Alters- und Geschlechteraspekten (SK).
- erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (SK),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13),
- beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte (UK),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).

Inhaltsfelder: IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten),

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren

Hinweise: Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters können im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Agglomerationsräume Europas und der Erde lokalisiert werden. Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

Medienkompetenzrahmen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)

- analysieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und interessengeleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien (MKR 5.2)

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p><i>Auf der Suche nach Zukunft</i> – Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassen der weltweiten Migrationsbewegungen und Analyse der verschiedenen Wanderungsfaktoren (Push- und Pull-Faktoren) • Analyse der Migrationsströme nach Europa und Beurteilung der Chancen und Risiken der daraus resultierenden Migration für Deutschland • Bewertung Außereuropäischer Migrationsströme am Beispiel Kanada und Indien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Alters- und Geschlechteraspekten (SK). • erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (SK), • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), • führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13), • beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte (UK), • nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien 	<p>Bezug zum Europacurriculum: Hervorhebung der besonderen Rolle Europas als Akteur im Feld der globalen Migrationsströme</p>

	Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben XV: Menschengerechte Stadt? – Verstädterung und Stadtentwicklung in Europa und außereuropäischen Räumen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen (SK),
- stellen Ursachen des Wachstums und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar (SK),
- analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern (SK).
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen (UK),
- wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab (UK).
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation

- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit

Hinweise: Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens bedeutende Agglomerationsräume Europas sowie weltweit lokalisiert werden.

Medienkompetenzrahmen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (MKR 6.1, 6.4)
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (MKR 1.2)
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (MKR 5.2)

Verbraucherbildung: Die Schülerinnen und Schüler ...

wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab. (VB D, Z4, Z6)

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Menschengerechte Stadt? – Verstädterung und Stadtentwicklung in Europa und außereuropäischen Räumen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Alle wollen in die Stadt?! – Urbanisierung als einen weltweiten Prozess charakterisieren und die unterschiedlichen Herausforderungen für Mensch und Umwelt kennen lernen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen (SK), ▫ stellen Ursachen des Wachsens und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar (SK), ▫ analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern (SK). ▫ orientieren sich unmittelbar vor Ort und 	<p>Bezug zum Europacurriculum: Schwerpunktsetzung auf die Gemeinsamkeiten der historische-genetischen Entwicklung der (west-)europäischen Städte</p> <p>Vergleich und Analyse der aktuellen Herausforderungen europäischer (Groß-)Städte und Herausstellung der Gemeinsamkeiten und</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▫ Lebenswerte Stadt für alle? – Stadtentwicklung als eine Herausforderung für die Zukunft 	<p>mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), ▫ arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), ▫ stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), ▫ beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen (UK), ▫ wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab (UK). ▫ übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2), ▫ entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3). 	<p>Unterschiede bei der Lösung dieser Herausforderungen</p> <p>Geschlechtersensibler Unterricht: Menschengerechte Stadt: Wem gehört der öffentliche Raum? Genderkritische Stadtplanung unter der Lupe und Analyse von Stadtplänen unter genderkritischer Sichtweise - Straßennamen, Denkmäler usw.</p>
---	---	--

Unterrichtsvorhaben XVI: Die ganze Welt ein Markt!? - Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (SK),
- beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen i. Industrie, Verkehr u. Handel auf d. Raumstruktur (SK),
- erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft (SK),
- erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (UK),
- bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (UK),
- beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK).
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

Inhaltsfelder: IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten), IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik
- Raumwirksamkeit von Globalisierung: Veränderte Standortgefüge, Clusterbildung, multinationale Konzerne, Global Cities
- Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen
- Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen
- Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacitys, Metropolisierung, Segregation
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens

- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

Hinweise: Zur Entwicklung eines inhaltfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Global Cities der Erde lokalisiert werden. Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten eingeübt werden.

Medienkompetenzrahmen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (MKR 6.1)
- erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (MKR 6.1, 6.4)
- bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (MKR 6.1, 6.4)

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Die ganze Welt ein Markt!? - Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Warum die ganze Welt in einem Alltagsprodukt steckt – Formen, Ursachen und Dimensionen der Globalisierung ▫ Der Weltmarkt – Chance für alle? ▫ Global Cities – die Stadt als Knotenpunkt der Globalisierung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (SK), ▫ beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen i. Industrie, Verkehr u. Handel auf d. Raumstruktur (SK), ▫ erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft (SK), 	<ul style="list-style-type: none"> • Bezug zum Europacurriculum: Analyse der Bedeutung und der Rolle von Deutschland und Europa im globalen Wirtschafts- und Wertgefüge • Bezug zum Methodentraining/zur informatischen Bildung ... Internetrecherche zur Globalisierungsdebatte mit Erstellung und Präsentation von Referaten (Referate ausarbeiten / Präsentieren / Digitales Präsentieren)

	<ul style="list-style-type: none"> ▫ erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK), ▫ erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), ▫ arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), ▫ stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), ▫ belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), ▫ erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (UK), ▫ bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (UK), ▫ beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK). ▫ nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). 	<p>... Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung darstellen (Markieren / Strukturieren)</p>
--	---	--

Unterrichtsvorhaben XVII: Disparitäten in Europa

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren (SK),
- erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK)
- analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (SK)
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (UK),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).

Inhaltsfelder: IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten), IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus
- Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen
- Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung

- Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen

Hinweise:

Zur Entwicklung eines inhaltfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens wesentliche strukturschwache und strukturstarke Räume Europas lokalisiert werden. Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Statistiken) eingeübt werden.

Medienkompetenzrahmen:

- analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (MKR 6.1, 6.4)

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Disparitäten in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die EU – in Vielfalt geeint • Italien – ein Land, zwei Welten? • Programme zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung • EU-Förderung auch in Deutschland? • Rumänien – nachhaltige Förderung? • EU-geförderter Tourismus in Kroatien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren (SK), ▫ erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK) ▫ analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (SK) 	<p>Bezug zum Europacurriculum:</p> <p>Besondere Hervorhebung der Vorteile und Chancen eines geeinten Europas - auch bei allen Unterschieden und Disparitäten</p>

	<ul style="list-style-type: none">▫ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),▫ erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),▫ identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),▫ werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),▫ belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),▫ stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),▫ beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (UK),▫ nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1),▫ nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben XVIII: Alles nur noch virtuell? - Digitalisierung verändert Raumstrukturen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (SK)
- beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr u. Handel auf d. Raumstruktur (SK)
- analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (SK)
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9).
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),
- erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (UK),
- bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (UK),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).

Inhaltsfelder: IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung), IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing
- Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen
- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit

Hinweise: Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann eine Internetrecherche eingeübt werden.

Medienkompetenzrahmen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (MKR 6.1)
- analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (MKR 6.1, 6.4)
- erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (MKR 6.1, 6.4)
- bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (MKR 6.1, 6.4)

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Alles nur noch virtuell? - Digitalisierung verändert Raumstrukturen</p> <p>Schöne neue Welt?! Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die Arbeits- und Konsumwelt</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (SK) ▫ beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr u. Handel auf d. Raumstruktur (SK) ▫ analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (SK) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bezug zum Europacurriculum: Hervorhebung der Veränderungen in Deutschland als Teil der EU. Hervorhebung der Stärken eines geeinten Europas in einer digitalisierten Welt • Bezug zum Methodentraining/zur informatischen Bildung ... Internetrecherche zur Digitalisierung mit Erstellung und Präsentation von Referaten (Referate ausarbeiten / Präsentieren / Digitales Präsentieren)

	<ul style="list-style-type: none"> ▫ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), ▫ recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), ▫ präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9). ▫ führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), ▫ erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (UK), ▫ bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (UK), ▫ nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4). 	
--	--	--

Summe Jahrgangsstufe 9 – 10: 90 Stunden

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden sich bietende Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutung.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Erdkunde am Joseph-König-Gymnasium

2.3.1. Allgemeine Vorgaben und Ziele aus dem Kernlehrplan (KLP) für das Fach Erdkunde

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG)

sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen – mit gleichem Stellenwert – zu berücksichtigen.

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen in den Bereichen

des Faches jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen. Den verbindlichen Bezugsrahmen für die Leistungsbewertung geben die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen vor.

Die Lernerfolgsüberprüfung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die

Lernenden – ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend – zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien. Den Eltern sollten im Rahmen der Lern- und

Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Das hierbei durch die Leistungsbewertung angestrebte langfristige Ziel ist die Entwicklung der raumbezogenen Handlungskompetenz durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den folgenden untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können:

1. Sachkompetenz:

Diese umfasst den Umgang mit allgemein- und regional-geographischen Kenntnissen über den sowohl von Naturfaktoren als auch von menschlichen Aktivitäten geprägten Raum. Hierzu gehören auch Kenntnisse über die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum sowie damit verbundene Folgen. Diese Kenntnisse gilt es im jeweiligen Kontext anzuwenden, abzugleichen und weiterzuentwickeln. Sachkompetenz zeigt sich zudem in der Fähigkeit, Fachbegriffe zu verwenden. Auch die Orientierungsfähigkeit im Sinne der themenbezogenen Anwendung von Orientierungsrastern auf verschiedenen Maßstabsebenen ist Teil der Sachkompetenz.

2. Methodenkompetenz:

Diese zeigt sich in der Fähigkeit und Fertigkeit, sich gegenwärtig und zukünftig räumliche Strukturen und Prozesse selbstständig zu erschließen. Dies erfolgt entweder mittelbar durch allgemeine und fachspezifische Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme oder unmittelbar durch originale Begegnung. Wichtige Elemente der Methodenkompetenz sind die kritisch reflektierte Strukturierung, Analyse und Interpretation von geographisch relevanten Informationen, die sowohl in analoger als auch digitaler Form gewonnen werden, vorliegen oder ausgewertet werden. Die Methodenkompetenz umfasst auch die Fähigkeit, sich mittels analoger und digitaler Hilfsmittel zu orientieren sowie raumbezogene Sachverhalte themen- und adressatenbezogen verbal und graphisch angemessen darzustellen.

3. Urteilskompetenz:

Diese zeigt sich in der Bereitschaft und Fähigkeit, räumliche Strukturen und Prozesse hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gestaltung der aktuellen und zukünftigen Lebenswirklichkeit nach fachlichen Kriterien zu beurteilen, mögliche Raumbelastungen und Raumnutzungskonflikte zu erörtern und Lösungsansätze bezüglich ihrer potentiellen Auswirkungen einzuschätzen. Urteilskompetenz beinhaltet darüber hinaus die Fähigkeit, eigene und fremde Positionen sowie die ihnen zugrundeliegenden jeweiligen Interessen und Wertvorstellungen zu hinterfragen. Die mit unterschiedlichen Raumwahrnehmungen verbundenen Bewertungen werden reflektiert und zum eigenen Standpunkt in Beziehung gesetzt. Zur Urteilskompetenz gehört auch, dass sowohl verwendete Informationen und Materialien als auch Lernprodukte kriterienorientiert bewertet werden.

4. Handlungskompetenz:

Diese zeigt sich in der Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage von Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz Handlungsoptionen für die Nutzung, Gestaltung und Bewahrung von Räumen sowie zur Lösung von Raumnutzungskonflikten zu entwickeln, zu realisieren und zu reflektieren.

2.3.2. Grundsätze der Leistungsbewertung in Fach Erdkunde am Joseph-König-Gymnasium

in der Sekundarstufe I

Da in der Sekundarstufe I im Fach Erdkunde keine Klassenarbeiten vorgesehen sind, beschränkt sich der Bereich der Leistungsbewertung im Wesentlichen auf den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen: Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteils- und Handlungskompetenz (siehe oben).

2.3.2.1. Leistungsaspekte

Mündliche Leistungen:

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch
- Vor- und Nachbereitungen des Unterrichts (u.a. Hausaufgaben, Materialbeschaffung)
- Wiederholung / kurze Prüfungsgespräche
- (Kurz-) Referate

- Präsentation von Arbeitsergebnissen

Praktische Leistungen:

- Umgang mit geographischen Arbeitsmethoden (Auswertung von Karten, (Klima-) Diagrammen, Tabellen, Kartierung,...)
- Anfertigen von Zeichnungen / Skizzen / Strukturdiagrammen /...
- Arbeit mit dem Atlas
- Beiträge im Rahmen der Handlungsorientierung: Exkursion, Erkundung, Befragung,
- Rollenspiel,...

Sonstige schriftliche Leistungen:

- Lernerfolgskontrolle durch kurze schriftliche Übungen
- Bearbeitung von schriftlichen Aufgaben im Unterricht
- Exkursionsprotokolle / Ergebnisprotokolle
- ggf. Hefte / Mappen

2.3.2.2. Kriterien

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die praktischen und schriftlichen Formen der Mitarbeit. Die Bewertungskriterien stützen sich auf

- fachliche Qualität (vorwiegend reproduktiv oder problem-/transferbezogen)
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk liegt dabei auf

- sachlicher und methodischer Richtigkeit
- angemessener Verwendung der Fachsprache
- dem methodisch korrekten Umgang mit fachspezifischen Materialien
- der Selbstständigkeit
- der mündlichen und schriftlichen Darstellungskompetenz

Bei Gruppenarbeit und Exkursionen / Erkundungen auch auf

- Planung und Durchführung
- Kooperationsfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Engagement
- Präsentation und Dokumentation von Ergebnissen (Qualität)
- Beitrag des Einzelnen

2.3.2.3. Schulinterne Kriterien zur „Sonstige Mitarbeit“

Für den Bereich der mündlichen Beteiligung im Unterricht gelten die folgenden Bewertungskriterien:

Note	Die Schülerin oder der Schüler ..
1	<ul style="list-style-type: none"> • meldet sich häufig und meist in Eigeninitiative. • zeigt eine sehr hohe Sprach- und Gesprächskompetenz (spricht sehr flüssig, nahezu fehlerlos und frei: Wortschatz, Fachsprache, stilistische Sicherheit, Ausdruck, Artikulation, Intonation und Idiomatik sind auf hohem Niveau). • bringt inhaltlich reflektierte Beiträge (u. a. komplexe Zusammenfassungen und Schlussfolgerungen), die einen hohen Grad an Vernetzung aufweisen (u. a. Bezugnahme auf Beiträge von Mitschülern). • reagiert souverän und sicher auf Fragen und Impulse. • stellt häufig sachbezogene, kritisch-konstruktive sowie weiterführende Fragen und liefert entscheidende Impulse. • verfügt über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses auch auf neue Kontexte begründet anwenden. • erledigt gestellte Aufgaben immer effizient (auch in Partner- und Gruppenarbeiten).
2	<ul style="list-style-type: none"> • meldet sich relativ regelmäßig und meist in Eigeninitiative. • zeigt eine hohe Sprach- und Gesprächskompetenz (spricht flüssig mit leichten Fehlern: Wortschatz, Fachsprache, stilistische Sicherheit, Ausdruck, Aussprache und Intonation, Idiomatik sind auf relativ hohem Niveau). • äußert sich in der Regel mit durchdachten Beiträgen, kann sich auf Beiträge von Mitschülern beziehen, Ergebnisse in der Regel plausibel zusammenfassen und eigene Schlüsse ziehen. • reagiert gut auf Fragen und Impulse. • stellt auch konstruktive, weiterführende Fragen und trägt dazu bei, dass der Unterricht sach- und fachbezogen vorankommt. • verfügt über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses zum Teil auf neue Kontexte anwenden. • erledigt gestellte Aufgaben meist effizient (auch in Partner- und Gruppenarbeiten)
3	<ul style="list-style-type: none"> • meldet sich regelmäßig, reproduktiv bis produktiv.

	<ul style="list-style-type: none"> • zeigt eine zufriedenstellende Sprach- und Gesprächskompetenz (spricht mit gelegentlichen Unterbrechungen: Wortschatz, Fachsprache, Ausdruck, Aussprache und Intonation sind zufriedenstellend). • äußert sich in zufriedenstellendem Maße sachbezogen (reproduktiv bis produktiv), dabei aber nicht immer reflektiert. • gelingt es, Beiträge anderer aufzugreifen und darauf einzugehen. • reagiert zufriedenstellend auf Fragen und Impulse. • fragt bei Unklarheiten nach. • verfügt in zufriedenstellendem Maße über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses zum Teil auf neue Kontexte anwenden. • erledigt gestellte Aufgaben in angemessener Weise (auch in Partner- und Gruppenarbeiten).
4	<ul style="list-style-type: none"> • meldet sich gelegentlich, dominant reproduktiv. • äußert sich eher knapp, die Beiträge enthalten wenig Sachbezüge und sind häufig unreflektiert. • zeigt eine unsichere Sprach- und Gesprächskompetenz (spricht stockend mit Fehlern: Wortschatz, stilistische Sicherheit, Ausdruck, Aussprache und Intonation und Fachsprache sind nicht zufriedenstellend) • ist in Diskussionen zurückhaltend, wobei es ihm nur bedingt gelingt, auf andere Beiträge einzugehen. • kann auf Fragen und Impulse nur schwer reagieren. • nimmt selten am Unterrichtsgespräch teil, stellt kaum Fragen • verfügt kaum über bisher erarbeitetes Unterrichtswissen. • erledigt gestellte Aufgaben verhalten (auch in Partner- und Gruppenarbeiten)
5	<ul style="list-style-type: none"> • meldet sich selten, reagiert kaum auf Fragen und Impulse • äußert sich nur knapp, die Beiträge enthalten kaum Sachbezüge und sind meist unreflektiert. • zeigt eine defizitäre Sprach- und Gesprächskompetenz (spricht bruchstückhaft, schwer verständlich: Wortschatz, stilistische Sicherheit, Ausdruck, Aussprache und Intonation und Fachsprache sind elementar) • weiß häufig nicht, worum es geht bzw. was er sagen könnte, wenn er vom Lehrer angesprochen wird. • ist in sach- und fachbezogenen Diskussionen meist passiv. • bewerkstelligt Arbeitsaufträge während des Unterrichts nur zögerlich und schleppend (auch in Partner- und Gruppenarbeiten)
6	<ul style="list-style-type: none"> • meldet sich so gut wie nie, stellt meist nur Verständnisfragen. • erscheint häufig unvorbereitet zum Unterricht. • zeigt eine sehr defizitäre Sprach- und Gesprächskompetenz • liefert keine sachbezogenen Beiträge. • reagiert nicht auf Fragen und Impulse • ist in sach- und fachbezogenen Diskussionen passiv. • erledigt Arbeitsaufträge unzulänglich.

2.3.2.4. Leistungsrückmeldung

Leistungsrückmeldung erfolgt meist in mündlicher Form, bei der Bewertung von Tests und Heften in schriftlicher Form. Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, bei umfangreichen Arbeiten im Bereich der sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Protokolle, Projekte) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

2.4. Beratung

Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit zur Beratung an Elternsprechtagen sowie in den wöchentlichen Sprechstunden der Fachlehrerinnen und Fachlehrer bzw. nach Vereinbarung. Bei nicht ausreichenden Leistungen und Gefährdung der Versetzung wird durch den Fachlehrer ein Förderplan erstellt, dessen Umsetzung in gemeinsamer Zusammenarbeit mit Schüler/Schülerin, Eltern und Fachlehrer erfolgt und dessen Ergebnisse in festgesetzten Abständen kontrolliert werden.

2.3.3. Grundsätze der Leistungsbewertung in Fach Erdkunde am Joseph-König-Gymnasium in der Sekundarstufe II

Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen.

2.3.3.1. Hinweise zu Klausuren

- In der Einführungsphase wird nur eine Klausur (90 Minuten) pro Halbjahr geschrieben
- In der Qualifikationsphase werden pro Halbjahr zwei Klausuren geschrieben (Q1: LK: 135 Minuten, GK: 90 Minuten; Q2: LK: 180 Minuten, GK 135 Minuten)
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor.
- Die Bewertung der Klausuren sollte mit Hilfe eines Kriterienrasters erfolgen.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten nach Möglichkeit alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Erläuterungsaufgaben und Erörterungsaufgaben) sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen und differenzierten Umgang mit Quellen zu achten.

2.3.3.2. Hinweise zu Facharbeiten

Die Regelung von § 13 Abs.3 APO-GOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.

Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas aufweisen, die selbstständig untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.

2.3.3.3. Hinweise zur „Sonstigen Mitarbeit“

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit“ (APO-GOST, § 15, Abs. 1).

- schriftliche Lernüberprüfungen
- Hausaufgaben (Nicht angefertigte Hausaufgaben können wie nicht erbrachte Leistungen bewertet werden.)
- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- ggf. Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- praktische Arbeitsergebnisse und Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung).
- Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Sorgfalt (auch bei den Hausaufgaben)
- Zusatzaufgaben sowie zusätzliches Engagement

2.3.3.4. Übergeordnete Kriterien

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

2.3.3.5. Konkretisierte Kriterien

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):

- Erfassen der Aufgabenstellung

- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

2.3.3.6. Schulinterne Kriterien zur „Sonstigen Mitarbeit“

Für den Bereich der mündlichen Beteiligung im Unterricht gelten die folgenden Bewertungskriterien:

Note	Die Schülerin oder der Schüler ..
1	<ul style="list-style-type: none"> • meldet sich häufig und meist in Eigeninitiative. • zeigt eine sehr hohe Sprach- und Gesprächskompetenz (spricht sehr flüssig, nahezu fehlerlos und frei: Wortschatz, Fachsprache, stilistische Sicherheit, Ausdruck, Artikulation, Intonation und Idiomatik sind auf hohem Niveau). • bringt inhaltlich reflektierte Beiträge (u. a. komplexe Zusammenfassungen und Schlussfolgerungen), die einen hohen Grad an Vernetzung aufweisen (u. a. Bezugnahme auf Beiträge von Mitschülern). • reagiert souverän und sicher auf Fragen und Impulse. • stellt häufig sachbezogene, kritisch-konstruktive sowie weiterführende Fragen und liefert entscheidende Impulse. • verfügt über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses auch auf neue Kontexte begründet anwenden. • erledigt gestellte Aufgaben immer effizient (auch in Partner- und Gruppenarbeiten).
2	<ul style="list-style-type: none"> • meldet sich relativ regelmäßig und meist in Eigeninitiative.

	<ul style="list-style-type: none"> • zeigt eine hohe Sprach- und Gesprächskompetenz (spricht flüssig mit leichten Fehlern: Wortschatz, Fachsprache, stilistische Sicherheit, Ausdruck, Aussprache und Intonation, Idiomatik sind auf relativ hohem Niveau). • äußert sich in der Regel mit durchdachten Beiträgen, kann sich auf Beiträge von Mitschülern beziehen, Ergebnisse in der Regel plausibel zusammenfassen und eigene Schlüsse ziehen. • reagiert gut auf Fragen und Impulse. • stellt auch konstruktive, weiterführende Fragen und trägt dazu bei, dass der Unterricht sach- und fachbezogen vorankommt. • verfügt über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses zum Teil auf neue Kontexte anwenden. • erledigt gestellte Aufgaben meist effizient (auch in Partner- und Gruppenarbeiten)
3	<ul style="list-style-type: none"> • meldet sich regelmäßig, reproduktiv bis produktiv. • zeigt eine zufriedenstellende Sprach- und Gesprächskompetenz (spricht mit gelegentlichen Unterbrechungen: Wortschatz, Fachsprache, Ausdruck, Aussprache und Intonation sind zufriedenstellend). • äußert sich in zufriedenstellendem Maße sachbezogen (reproduktiv bis produktiv), dabei aber nicht immer reflektiert. • gelingt es, Beiträge anderer aufzugreifen und darauf einzugehen. • reagiert zufriedenstellend auf Fragen und Impulse. • fragt bei Unklarheiten nach. • verfügt in zufriedenstellendem Maße über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses zum Teil auf neue Kontexte anwenden. • erledigt gestellte Aufgaben in angemessener Weise (auch in Partner- und Gruppenarbeiten).
4	<ul style="list-style-type: none"> • meldet sich gelegentlich, dominant reproduktiv. • äußert sich eher knapp, die Beiträge enthalten wenig Sachbezüge und sind häufig unreflektiert. • zeigt eine unsichere Sprach- und Gesprächskompetenz (spricht stockend mit Fehlern: Wortschatz, stilistische Sicherheit, Ausdruck, Aussprache und Intonation und Fachsprache sind nicht zufriedenstellend) • ist in Diskussionen zurückhaltend, wobei es ihm nur bedingt gelingt, auf andere Beiträge einzugehen. • kann auf Fragen und Impulse nur schwer reagieren. • nimmt selten am Unterrichtsgespräch teil, stellt kaum Fragen • verfügt kaum über bisher erarbeitetes Unterrichtswissen. • erledigt gestellte Aufgaben verhalten (auch in Partner- und Gruppenarbeiten)
5	<ul style="list-style-type: none"> • meldet sich selten, reagiert kaum auf Fragen und Impulse • äußert sich nur knapp, die Beiträge enthalten kaum Sachbezüge und sind meist unreflektiert. • zeigt eine defizitäre Sprach- und Gesprächskompetenz (spricht bruchstückhaft, schwer verständlich: Wortschatz, stilistische Sicherheit, Ausdruck, Aussprache und Intonation und Fachsprache sind elementar) • weiß häufig nicht, worum es geht bzw. was er sagen könnte, wenn er vom Lehrer angesprochen wird. • ist in sach- und fachbezogenen Diskussionen meist passiv. • bewerkstelligt Arbeitsaufträge während des Unterrichts nur zögerlich und schleppend (auch in Partner- und Gruppenarbeiten)
6	<ul style="list-style-type: none"> • meldet sich so gut wie nie, stellt meist nur Verständnisfragen. • erscheint häufig unvorbereitet zum Unterricht. • zeigt eine sehr defizitäre Sprach- und Gesprächskompetenz

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• liefert keine sachbezogenen Beiträge.• reagiert nicht auf Fragen und Impulse• ist in sach- und fachbezogenen Diskussionen passiv.• erledigt Arbeitsaufträge unzulänglich. |
|--|--|

2.3.3.7. Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien

- selbstständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung
- Selbständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation
- Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen,
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

2. Sprachliche Kriterien

- Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.

3. Formale Kriterien

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,

- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z. B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

Hieraus ergibt sich folgendes Bewertungsraster zur Bewertung von Facharbeiten

Formale Aspekte	Kommentar	Maximale Punkte	Erreichte Punkte
Ist die Arbeit vollständig und jeweils richtig angefertigt? (<i>Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Ausarbeitung 8-12 S., Literaturverzeichnis, Internetquellen, Versicherung</i>)		5	
Seitenlayout (<i>Absatz, Schriftgröße, Zeilenabstand, Seitennummerierung, Rand</i>)		5	
Wurde richtig und einheitlich zitiert?		5	
Summe		15	
Sprachliche Aspekte			
Sprachrichtigkeit (<i>Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik; Grenze 5 F/S</i>)		5	
Sprachlicher Ausdruck (<i>Einhaltung der Schriftsprache, Ausdruck, Fachbegriffe, Wortwahl, Sachlichkeit</i>)		5	
Summe		10	
Aufbau und Strukturierung			
Ist die Gliederung nachvollziehbar, logisch und dem Thema der Facharbeit angemessen?		5	
Wurden die Quellen/die Literatur sinnvoll ausgewählt? Ist das Verhältnis zwischen Internet und Printmedien angemessen?		5	

Ist die Argumentation verständlich, logisch, stringent, ohne Lücken und Wiederholungen?		5	
Summe		15	
Inhaltliche Aspekte			
Ist die im Thema gegebene Fragestellung korrekt, sachgemessen und vollständig erfasst und analysiert worden?		8	
Weisen alle Teile der Facharbeit einen klaren Themenbezug auf, wird Wichtiges von Unwichtigem unterschieden?		7	
Wurde die Einleitung in Umfang und Strukturierung stimmig gestaltet?		6	
Sind im Schlussteil die Ergebnisse der Arbeit zusammengefasst, kommentiert, bewertet worden und ist der Umfang angemessen?		7	
Gelang die Darstellung der Sachinhalte vollständig, logisch und richtig?		6	
Werden die zentralen und benötigten Fachbegriffe hergeleitet, definiert und folgerichtig angewendet?		6	
Wurden Tabellen und Abbildungen in den Text eingebunden und ist deren Beschreibung, Auswertung und Interpretation sachlich richtig?		6	
Erfolgt eine Loslösung von einer rein beschreibenden Wiedergabe der Quellen zu einer analysierenden Auseinandersetzung mit den Quellen?		7	
Weist die Arbeit neben der Darstellung von Sachinformationen auch selbstständige und kritische Wertungen auf?		7	
Summe		60	
Summe insgesamt		100	

2.3.3.8. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren sollte in Verbindung mit den zugrundeliegenden kriteriengeleiteten Ergebnisschlüsseln erfolgen, die Bewertung von Facharbeiten wird mithilfe des oben aufgeführten Bewertungsbogens dokumentiert. Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt generell in mündlicher oder schriftlicher Form (mögliche Formen: Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung, Elternsprechtag).

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen

- Diercke Weltatlas
- Schulbuch
 - Klasse 5: Seydlitz Geographie 1. Westermann Verlag Braunschweig 2019
 - Klasse 7/8: Seydlitz Geographie 2. Westermann Verlag Braunschweig 2019
 - Klasse 9/10: Seydlitz Geographie 3. Westermann Verlag Braunschweig 2022

Die Fachschaft Erdkunde verfügt über ein schuleigenes Zeitschriftenabo der praxis geographie und der Geographischen Rundschau.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Der schulinterne Lehrplan des Fachs Erdkunde ist mit dem der Fächern Deutsch, Geschichte, Biologie. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden z.T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt.

Anbindung an das Schulprogramm

Die Fachkonferenz Erdkunde beteiligt sich durch die Einführung und Vertiefung von Methoden, welche durch das im Schulprogramm verankerte Methodentraining vermittelt werden sollen.

Die durch die Europaschule eingeforderte europäische Dimension wird die Fachkonferenz durch unterrichtliche Schwerpunkte aber auch durch den Sachfachunterricht Erdkunde im bilingualen Zweig gerecht. Die europäische Dimension wird in besonderer Weise hervorgehoben und vertiefend dargestellt – lässt es das Unterrichtsvorhaben zu, werden Raumbeispiele auch aus dem europäischen Raum herangezogen. Besondere Projektstage zur Vertiefung einzelner Themen werden in besonderer Weise geprüft, inwiefern die europäische Dimension eine besondere Berücksichtigung erfahren kann.

Die Fachkonferenz Erdkunde beteiligt sich zudem an fächerübergreifenden Projekten sowie durch die Teilnahme an (europäischen) Wettbewerben.

Fortbildungskonzept

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de).

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt regelmäßig. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			

<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>			
Klasse 5: Wegbeschreibung mit dem Fach Deutsch und Erkundung eines Bauernhofes mit dem Fach Biologie			
(Klasse 7: Spezialisierung auf Extremräume: Tiere und Pflanzen der Wüste mit dem Fach Biologie)			
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>			
<i>Fortbildung</i>			
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>			
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>			